OJS – Open Journal Systems: Überblick und Funktionalitäten

Seit seiner Einführung vor etwa 15 Jahren hat sich Open Journal Systems (OJS) zu einem Standard für die Publikation und Verwaltung elektronischer Fachzeitschriften entwickelt.

Dulip Withanage

Dieser Beitrag beschreibt das Open-Journal Systems (OJS)[1], eine freie web-basierte Software zum Publizieren und Verwalten von elektronischen Fachzeitschriften, die im „Public Knowledge Project" (PKP) von mehreren international renommierten Universitäten entwickelt wird. Das in ca. 40 Sprachen verfügbare Softwaresystem unterstützt den Publikationsprozess von der Einreichung der Artikel bis hin zur deren Publikation und bietet alle notwendigen Funktionalitäten sowohl für Open-Access Publikationen als auch für kostenpflichtige E-Journals. Die erste öffentliche OJS Version wurde im Jahr 2000 freigegeben. Ende 2013 wurde die Plattform bereits für die Veröffentlichung von über 7000 Fachzeitschriften mit etwa 330.000 Artikeln verwendet. (Abb. 1).

This article describes the Open Journal Systems (OJS)[1], a free web-based software for publishing and managing electronic journals. OJS is developed by „Public Knowledge Project" (PKP), a multi-university initiative of internationally renowned universities. OJS supports the publishing process from submission of articles up to its publication, provides all the necessary functionalities for both open access publications as well as fee-based e-journals and is available in more than 40 languages. The first public version of OJS was released in 2000. At the end of 2013, the platform has been been used for the publication of over 7,000 scientific journals with approximately 330,000 articles. (Fig. 1).

Open-Journal Systems (OJS) ist eine freie web-basierte Software zum Publizieren und Verwalten von elektronischen Fachzeitschriften. Sie wird im Rahmen des „Public Knowledge Project" (PKP) entwickelt, einer Kooperation mehrerer internationaler Universitäten und Universitätsbibliotheken. Dazu gehören die Stanford University, die University of British Columbia, die University of Pittsburgh und die Simon-Fraser-University in Vancouver. Die zentrale Entwicklung und Projektverwaltung der OJS-Software ist an der Simon-Fraser-University angesiedelt. Im deutschsprachigen Raum tragen die Universitätsbibliothek (UB) Heidelberg und das Center für Digitale Systeme (CeDiS) der Freien Universität Berlin als Kooperationspartner zur Weiterentwicklung von OJS bei.

Das Projekt PKP startete 1998. Im Jahr 2000 wurde die erste öffentliche OJS Version mit 1100 Fachzeitschriften freigegeben. Seitdem ist die Anzahl der OJS Journals ständig gewachsen. Bis Ende 2013 gab es mehr als 7000 Fachzeitschriften und mehr als 330.000 Artikel, die über OJS-Plattformen publizierten.

Erfolgreiche Zeitschriftenpublikationen

Es gibt zahlreiche Beispiele für erfolgreiche Fachzeitschriften, die OJS als Plattform nutzen. Journals Online (JOLS)[2] beispielsweise ist mit mehr als 314 Fachzeitschriften und 30.000 Artikeln eine der größten Sammlungen. Die UB Heidelberg betreibt über 40 Fachzeitschriften, darunter einige prominente und innerhalb ihrer Disziplinen renommierte Fach-

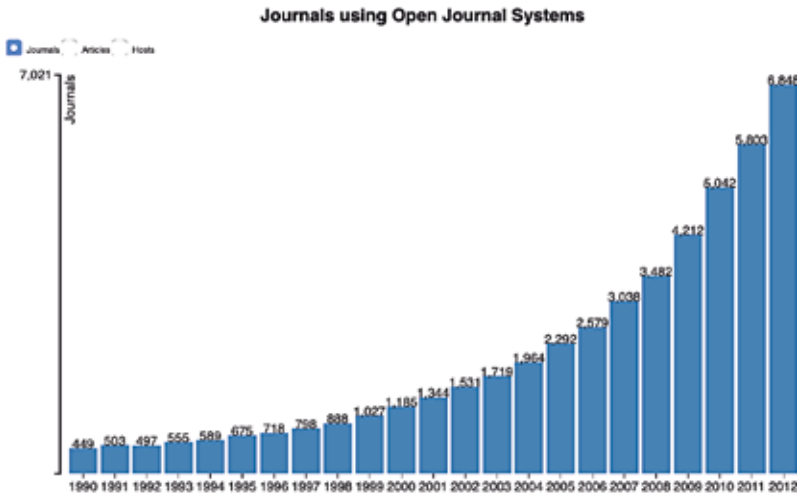

Abb. 1: https://pkp.sfu.ca/ojs/ojs-usage/ojs-stats/

1 [1] https://pkp.sfu.ca/ojs/

2 http://www.inasp.info/en/work/journals-online/

OJS_Withanage_Beispiel_1_Journal_UB-HD_Transcul.png

zeitschriften wie das Journal „Transcultural Studies“[3] oder das „International Journal of Dream Research“[4]. Auch Informationspraxis.de[5], das junge Projekt zur Herausgabe einer Zeitschrift „von der Fachcommunity aus Bibliothek, Archiv und Informationswesen für ihre Community“ läuft auf OJS. Hier bietet die UB Heidelberg über OJS die technische Infrastruktur zur Zusammenarbeit und Publikation für eine innovative bibliothekarische Gemeinschaft.

OJS ist in der Programmiersprache PHP[6] entwickelt und nutzt eine MySQL-[7] oder PostgreSQL[8]-Datenbank. Das Softwaresystem läuft auf einem Web-Server und kann mit einem beliebigen Betriebssystem betrieben werden. PHP, MySQL und PostgreSQL sind freie Software und verursachen keine Kosten für den OJS Betreiber. Selbst OJS steht als quelloffene Software mit GNU[9] Lizenz zur Verfügung. Der Zugriff auf das System selbst erfolgt über den Web Browser, Nutzer brauchen keine spezielle Software.

Zeitschriftenverwaltung und die Rollenverwaltung sind die zwei Kernfunktionalitäten von OJS. Dabei ist die Zeitschriftenverwaltung die Unterstützung des gesamten Publikationsprozess. Die Rollenverwaltung dient der Zugangsfreigabe und der Rechtezuweisung für einzelne Benutzer und Benutzergruppen. Neben den Kernfunktionalitäten bietet OJS verschiedene Erweiterungsmodule und eine Schnittstelle zur Implementierung zusätzlicher Module, die mit externer Software kommunizieren oder Daten importieren und exportieren.

Die Akteure im OJS-Publikationsprozess

Die Hauptbeteiligten im Publikationsprozess, den OJS abbildet, sind Zeitschriftenverwalter, Autoren, Redakteure, Lektoren, Rubrikeditoren, Layouteditoren, Korrekturleser und Gutachter. Über die Rollenverwaltung lassen sich diese Akteure und ihre Aufgaben definieren. Die Tätigkeiten der Akteure erfolgen über diverse Web Formulare und benötigen keine besonderen technischen Kenntnisse. OJS unterstützt alle Akteure beim Publikationsprozess durch automatisierte eMails, detaillierte Bearbeitungsschritte und Kommentarfunktionen.

Der Zeitschriftenverwalter beaufsichtigt den gesamten Redaktions- und Publikationsprozess in OJS. Er legt die Regeln und die Eigenschaften für die Zeitschriften fest, plant die Veröffentlichungen, ordnet das Inhaltsverzeichnis und veröffentlicht die Ausgaben. Der Zeitschriftenverwalter weist die Editoren für einzelne Zeitschriften zu. Editoren verwalten den gesamten Publikationsprozess für eine Zeitschrift. Im Publikationsprozess weist er oder sie die eingehenden Aufsätze den Rubrikeditoren zu, beaufsichtigt den gesamten Fortschritt der Einreichungen und hilft, wenn Probleme auftreten.

Autoren unterstützt OJS mit diversen Funktionalitäten beim Einreichungsprozess und zum Überarbeiten der verschiedenen Versionen. Nach der Einreichung des Artikels, weisen die Editoren die Artikel den Rubrikeditoren zur Bearbeitung zu. Die Rubrikeditoren überprüfen die Einreichungen und verwalten deren weitere Bearbeitung. Die Rubrikeditoren weisen die Gutachter zu und OJS benachrichtigt die Gutachter automatisch per email. Nach der Begutachtung weisen die Rubrikeditoren den Artikel den Lektoren zu. Die Lektoren können die ihnen zugewiesene Beiträge von OJS herunterladen, lokal bearbeiten und anschließend wieder in das System hochladen. Sie haben während des gesamten Redaktionsprozesses immer wieder die Möglichkeit, überarbeitete Versionen des Artikels hochzuladen und unterstützt vom System Anmerkungen an die Rubrikeditoren zu schicken.

Nach dem Lektorat schicken die Rubrikeditoren die Artikel den Layouteditoren zu. Diese haben die Möglichkeit, zugewiesene Artikel herunterzuladen und Layoutkorrekturen zu tätigen. Am Ende des Bearbeitungsprozesses weisen die Redakteure die Artikel den Korrekturlesern zu. Diese können, unterstützt von OJS die Artikel und die Metadaten überprüfen,

3 http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/transcultural
4 http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/IJoDR
5 http://informationspraxis.de/
6 https://www.php.net
7 http://www.mysql.com/
8 http://www.postgresql.org/
9 http://pkp.sfu.ca/gpl/

IJODR

International Journal of Dream Research
Psychological Aspects of Sleep and Dreaming

HOME ABOUT LOGIN REGISTER SEARCH CURRENT ISSUE PAST ISSUES

Home > Vol 8, No 1 (April 2015)
International Journal of Dream Research

Original articles about dreaming, lucid dreaming and psychological aspects of sleep in general.

The scope of the journal is to publish peer-reviewed papers in the field of dream research including topics like dream recall, dream content, nightmares, lucid dreaming, dreaming in children and psychological aspects of sleep in general. In addition to empirical papers, comprehensive reviews and book/media reviews are also encouraged.
The International Journal of Dream Research is an open access E-Journal and there is no page charge for authors!
The International Journal of Dream Research is indexed in the PsycINFO and Scopus databases.

Call for papers for the International Journal of Dream Research.
To submit a paper you have to create an account. Afterwards you can use the Online Submissions form within this web page.
The next issue will be published in October 2015.
The current issue or the online first articles can be assessed directly on this page.
Past issues can be found under the "Past Issues" heading (see top of the page).

If you have questions about the Journal then please sent an email to the editors:
- Michael Schredl (editor@ijodr.org)
- Daniel Erlacher (editor@ijodr.org)

Vol 8, No 1 (April 2015)
TABLE OF CONTENTS

OJS_Withanage_Beispiel_2_Journal_UB-HD_Dream

den Bearbeitungsprozess abschließen und anschließend die Rubrikeditoren und die Layouteditoren benachrichtigen, dass der Beitrag fertig ist.

Sammlung von Metadaten

Während des Einreichungsprozesses sammelt OJS wichtige Metadaten über Autoren und ihre Artikel. Die gesammelten Metadaten stehen für Forschungs- und Zitationsdatenbanken wie Google Scholar[10], PubMed[11], oder Directory of Open Access Journals (DOAJ)[12] zur Verfügung. Der Autor hat Zugang zu dem Bereich „RefBacks", in dem eingehende Links von externen Webseiten und verlinkten Artikeln angezeigt werden. Jeden der eingehenden Links kann der Autor akzeptieren, ignorieren oder bearbeiten und anschließend mit dem Artikel veröffentlichen.

OJS bietet eine Reihe von statistischen Funktionen für die Zeitschrift. Der Statistikbereich enthält eine Zusammenfassung der Nutzung der Zeitschrift. Statistikkennzahlen wie die Anzahl der Zeitschriftenausgaben, veröffentlichte Artikel und Anzahl der Tage seit der Veröffentlichung können ohne Programmieraufwand ausgewertet werden.

Das Softwaresystem OJS gibt es in circa 40 Sprachen, darunter nahezu alle europäischen Sprachen. Insbesondere die deutschen, spanischen und französischen Texte wurden dabei in allen PKP-Produkten mit viel Sorgfalt transferiert. Übersetzer ohne technische Vorkenntnisse können die Übersetzungen sehr leicht modifizieren oder OJS um eine weitere Sprache erweitern. Außer dem englischen Original wurden alle weiteren Übersetzungen durch die Arbeiten von Freiwilligen der OJS-Community erstellt. OJS besitzt ein umfassendes Email-Vorlagen-System, das auch mehreren Sprachen abdeckt. Vorgefertigte Standard-Emails erleichtern den Einstieg. Die Vorlagen lassen sich einfach modifizieren und an den eigenen Bedarf anpassen.

Abrechnungsmodul als Erweiterung, DOI-Plug-In und Import/Export

Das Zahlungsmodul von OJS ermöglicht die Verwaltung verschiedener Gebührenarten. Gebühren für Autoren einschließlich der Gebühren für die Artikeleinreichung und Veröffentlichung können konfiguriert werden. Zusätzlich bietet das Zahlungsmodul Möglichkeiten, Spenden und Mitgliedsbeiträge zu berücksichtigen.

Um eine lückenlose Integration mit anderen Tools zu ermöglichen, verfügt OJS über verschiedene Import/Export-Module. Diese Module beinhalten Tools für unterschiedliche Artikel, Formate wie METS[13], PUBMED oder CrossRef[14] und OJS-eigene Dateiformate. Das Import/Export-Modul ermöglicht den Umzug der gesamten Journals auf eine neue Instanz. Zur dauerhaften Referenzierung des Zeitschrifteninhaltes verfügt OJS über ein „Digital Object Identifier" (DOI)-Plug-In für die Registrierung von DOIs. In Deutschland bietet da|ra[15] einen DOI-Registrierungsservice für Forschungsdaten, den die OJS Zeitschriftenverwalter nutzen können.

Seit seiner Einführung vor etwa 15 Jahren hat sich Open Journal Systems zu einem Standard für elektronische Fachzeitschriften-Systeme entwickelt. Als eine langfristig geplante, zentral koordinierte Initiative hat das „Public Knowledge Project" die Bereitstellung einer kostenlosen Self-Publishing-Plattform der Fachzeitschriften für ein breites Spektrum von Forschenden, Journalisten und Instituten durchgesetzt. Mit OJS hat sich die Informationslandschaft für Open-Access Zeitschriften geändert. Immer mehr Forschungseinrichtungen, die Wert auf Unabhängigkeit und Kosteneffizienz legen, verwenden OJS als Softwareplattform zum Publizieren.

Dulip Withanage, M.Sc.
Softwareentwickler, UB Heidelberg
Universität Heidelberg
withanage@ub.uni-heidelberg.de

10 https://scholar.google.de/
11 http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed
12 https://doaj.org/
13 http://www.loc.gov/standards/mets/
14 http://www.crossref.org
15 http://www.da-ra.de/de/ueber-uns/